

Die Sportseite

**Zum Fussballqualifikationsspiel in Dublin
Irland-Schweiz 2:1 (0:1)**

Aus der Traum...

Donnerstag, 3. Mai

Keine Fotografen und Journalisten umzingeln die Fussballnationalmannschaft der Gehörlosen, als sie sich im Flughafen Kloten zum Abflug nach Dublin einfindet. In gut 48 Stunden wird mit Irland-Schweiz das alles entscheidende Spiel um die Qualifikation für die Weltspiele 1985 in Los Angeles angepfiffen. Nach dem 3:2-Heimerfolg über Spanien besitzt die Schweiz gute Aussichten, erstmals in der Ära des Schweizer Gehörlosensportes mit einer Fussballmannschaft an den Weltspielen beteiligt zu sein.

Die Irländer, jetzt Gegner der Schweizer, trafen im März auch auf Spanien. Tatsache ist, dass sie in Madrid bei Halbzeit mit 1:3 im Rückstand lagen und in den letzten 10 Spielminuten drei Tore zu einem 4:3-Erfolg schossen!

Freitag, 4. Mai

Heute sind die Eidgenossen im Stadthaus beim höchsten Magistrat, dem Stadtpräsidenten von Dublin, zu Gast. Am Nachmittag steht in der Schweizer Botschaft ein zweiter Empfang auf dem Programm. Die sympathische Ansprache von Botschafter Serex wird mit einer festlichen Bewirtung umrahmt.

Samstag, 5. Mai

Sowohl für die Iren wie auch für die Schweizer kommt die Stunde der Wahrheit. Dublin steht zwar nicht Kopf, und der gewöhnliche Bürger weiss auch nicht, was heute nachmittag im Belfieldpark vor sich geht. Dann nämlich pfeift der einheimische Schiedsrichter Caulfield das Spiel Irland-Schweiz an. Statistiker kommen auf ihre Rechnung, wenn ich erwähne, dass es gleichzeitig die erste Fussballbegegnung der beiden Länder ist, und das letzte Heimspiel der Iren aus dem Jahre 1982 datiert, wo Deutschland 3:1 bezwungen wurde.

Inzwischen ist es 15.00 Uhr, beide Captains stellen sich zur Platzwahl. Falls Sie, lieber Leser, der Ausgang dieser Zeremonie interessiert, verstehen Sie von Fussball ebensowenig wie der Schreibende vom Billard. Die wenigen mitgereisten Schweizer Schlachtenbummler, verstärkt durch eine in Dublin sesshafte Schweizerkolonie, bängen schon nach den ersten Spielminuten um ihre Lieblinge. Die Irländer, mehrheitlich im Ballbesitz, verstehen es nicht, zumindest aber noch nicht, ihre herausgespielten Chancen

in Tore umzumünzen. Dafür kann die Schweiz entgegen dem Spielverlauf überraschend in Führung gehen, die auch bei Halbzeit noch intakt ist. Los Angeles ist in greifbarer Nähe, es stehen «nur noch» 45 Minuten bevor.

Den Irländern wird ein Tor annulliert, weil die Offsidedregel auch auf dem britischen Kontinent Gültigkeit hat. Die Einheimischen nehmen das Spiel unter Kontrolle und kommen zum Ausgleich. Erinnerungen an Madrid werden wach, fünf Minuten vor Spielende lässt sich Captain O'Neill als Torschütze feiern und ebnet damit seiner Nation den Weg nach Los Angeles. Jugendliche Anhänger strömen nach britischer Manier aufs Spielfeld, um den Triumph ihrer Stars mitzufeiern. Sie wissen aber nicht, dass der irische Verband sich mit finanziellen Problemen herumschlagen muss und dabei mit der USA-Expedition eine schwere Last aufgebürdet bekommt, die den Schweizern ungewollt erspart bleibt.

Sonntag, 6. Mai

Wohlbehalten landet die Mannschaft wieder in Kloten. Enttäuscht? Traurig?

Coach Toni Koller (TK) stellt sich für Fragen bereitwillig zur Verfügung.

GZ: Die Schweiz ist also nicht qualifiziert für Los Angeles, Trauerstimmung beim Coach?

TK: Ich bin nicht enttäuscht. Irland war für mich stärker und hat die Qualifikation verdient. Mit den Leistungen unserer Spieler bin ich sehr zufrieden. Sie haben ihr Bestes gegeben und versucht, die Chancen wahrzunehmen. Es wäre sicher ein schöner Erfolg gewesen, wenn wir uns für Amerika qualifiziert hätten. Es soll aber die bessere Mannschaft an den Weltspielen teilnehmen.

GZ: Wie geht es jetzt mit der Nationalmannschaft weiter?

TK: Piotton und Jassniker treten zurück. Ich muss auch junge, talentierte Spieler finden. Im Herbst werden wir in Rebstein ein Länderspiel gegen Österreich austragen, aber bis heute habe ich noch keine Zusage aus Österreich erhalten.

GZ: Sind 1985 auch Länderspiele geplant?

TK: Wir wollen mindestens zwei Länderspiele bestreiten, und zwar gegen Mannschaften, welche sich auch nicht für Amerika qualifiziert haben. Wir denken an ein Heim- und ein Auswärts-spiel.

Weitere Stimmen zum Spiel

S. Faustinelli (Vizepräsident SGSV):

Ich bin ein wenig enttäuscht, weil wir nicht nach

Los Angeles können. Seit 50 Jahren des SGSV haben wir noch nie mit einer Fussballmannschaft an den Sommerspielen mitgemacht. Aber ich bin mit den Leistungen der Spieler zufrieden, und die Nationalmannschaft macht Fortschritte.

W. Pfister (Pfarrer i. R.):

Man hat von Anfang an gemerkt, dass die Irländer fast eine halbe Klasse besser sind. Unsere Verteidigung hat ausgezeichnet gespielt. Das 1:0 der Schweizer hat dem Spiel Farbe gegeben. Mit zunehmender Spieldauer waren die Iren psychisch stärker. WaG

Exklusiv für die Leser

Matchbericht aus Dublin von Toni Koller

Irland-Schweiz 2:1 (0:1)

Schweiz spielte mit folgender Aufstellung:

Tor: Bula (LS)

Abwehr: Siegfried (BE), Lambiel (VS), Herrsche (SG), Galmarini S. (VS)

Mittelfeld: Piotton (LS), Vonarburg (LU), Attanasio (LU)

Sturm: Turtschi (BE), Jassniker (SG), Steiner (TI). Ersatz waren Übersax (BE), Minganti (VS), Farine (LS), Vonlanthen (VS), Kyburz (BE).

Die wichtigsten Geschehen kurz notiert:

10. Minute: Erster Schweizer Angriff von Turtschi.

15. Minute: Turtschi übernahm Einwurf von Steiner und verfehlte das Tor knapp, Jassniker stand aber frei.

20. Minute: Jassniker tankte sich am Flügel durch, seinen Pass zur Mitte konnte niemand verwerten.

25. Minute: Gefährlicher Schuss der Iren ging knapp über die Latte.

28. Minute: Torhüter Bula holte blitzschnell einen Schuss aus dem Lattenkreuz und lenkte in Corner.

36. Minute: Lattenschuss Irlands.

40. Minute: Passfolge Steiner/Turtschi. Ein Durcheinander im irischen Strafraum, Verteidiger wehrte zwar ab, aber Jassniker war schnell zur Stelle und schoss das 0:1 für die Schweiz.

46. Minute: Abseitstor Irlands annulliert.

50. Minute: Zwei gefährliche Bälle der Irländer wehrte Bula in Corner.

56. Minute: Während drei Minuten klammerten sich die Iren in unserem Strafraum fest.

63. Minute: Ein klarer Abwehrfehler ermöglichte Irland den Ausgleich.

66. Minute: Trainer Irlands ändert Taktik und beordert Captain O'Neill (Libero) in den Sturm.

74. Minute: Trainer Koller nimmt Galmarini ins Mittelfeld, Vonarburg übernimmt den Posten Galmarinis in der Verteidigung.

81. Minute: O'Neill schießt knapp am Pfosten vorbei.



85. Minute: Bula lässt einen Flankenball fallen und ist gerade im Begriff, ihn wieder zu fangen, wird aber von einem Irländer gesperrt, so dass Irland das 2:1 erzielen konnte.

Bemerkungen: Trainer Koller nimmt Steiner aus dem Spiel und ersetzt ihn durch Minganti. Der Irländer Captain O'Neill hat gegen uns zwei Tore geschossen und war auch beim Spiel gegen Spanien in Madrid dreimal erfolgreich.

Die Stimmung in der Mannschaft war trotzdem sehr gut. Wir besichtigten noch eine Bierbrauerei, welche das erste Bier der Welt herstellte. Am Samstagabend waren wir an einem Festessen mit anschliessendem Tanz. Irland wird in den nächsten 3 Jahren einmal in die Schweiz kommen.

Coach Toni Koller

Fussball. Die italienische Nationalmannschaft hat soeben die französische geschlagen. Beim Bankett meint der italienische Kapitän zu seinem Gegner: «Wir haben gewonnen, weil wir vor dem Spiel zum Herrn gefleht haben.» «Das begreife ich nicht», erwiderte der französische Kapitän, «wir haben doch auch vorher gebetet.» Darauf der Italiener: «Freilich, aber ihr habt französisch gebetet.»

Aus den Vereinen

Generalversammlung des Zürcher Fürsorgevereins

Dienstag, 5. Juni 1984, im Gehörlosenzentrum an der Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Programm

19.30 Uhr:

Tee für Gehörlose und Hörende im Klubraum.

20.15 Uhr:

1. Traktanden

2. «Mein Kind ist gehörlos – was nun?»

Einblicke in die Situation durch

– eine Tonbildschau

– Vorstellung der Elternvereinigung

hörgeschädigter Kinder

– Podiumsgespräch mit gehörlosen

Eltern, Gehörlosen und Fachleuten

– usw.

22.00 Uhr zirka: Schluss der Versammlung

Gehörlose und hörende Freunde sind herzlich eingeladen



40 Jahre GSV Luzern

gegründet 1944



Der erste Gehörlosenverein in der Zentralschweiz bestand schon seit 1901 unter dem Namen «Taubstummenverein Edelweiss». Dieser Verein wurde aber 1922 aufgelöst. – 1942 wurde die neue Sektion «Zentralschweizer Gehörlosen-Verein» (ZGV) gegründet. Diese wurde vom damaligen Fürsorgeverein geleitet. Die

jungen Gehörlosen in dieser Sektion fühlten sich aber nicht so wohl, denn sie wollten sich nicht allzuviel befehlen lassen.

Auf Initiative von Anton Arnold, Altishofen, wurde zusammen mit Karl Büchli, Emmenbrücke, und Hans Matter, Beromünster, der Gehörlosen-Sportverein Luzern gegründet. Die Gründungsversammlung war am 4. Juni 1944 im Hotel Bad in Luzern. Dank der grossen Unterstützung von Karl Vollenweider (GSV Zürich) gelang es auf Anhieb, 15 Mitglieder für diesen Verein zu gewinnen. Die drei Gründungsmitglieder bildeten auch den ersten Vorstand. Die meisten Mitglieder des neuen GSV Luzern gehörten vorher schon dem Zentralschweizer Gehörlosenverein an.

So wurde damals mit Korball, Turnen, Skifahren, Leichtathletik guter Sport getrieben. Der Verein zählte bald einmal 70 Mitglieder. Nach dem plötzlichen Tode von Anton Arnold im Jahre 1954 erlebte der noch junge Verein viele Höhen und Tiefen.

Da in Luzern zwei Vereine bestanden, gab es auf beiden Seiten verschiedene Probleme, so dass 1967 ein Zusammenschluss in die Wege geleitet wurde. Ein Jahr darauf gab es eine Fahnenweihe. Seit 1969 arbeiten beide Vereine mit einem Vorstand unter dem Namen: Innerschweizer Gehörlosen-Verein. Trotz neuem Anlauf war es danach um den Sportbetrieb fast still.

Auf Initiative von Richard Wetzstein startete man 1975 wieder mit einer Fussballmannschaft. Es liessen sich 22 Spieler dafür begeistern. 1976 wurden die ersten Turniere unter dem neuen GSV Luzern bestritten. Mit dem damaligen Sportchef Toni Renggli organisierten Heinz Roos und Richard Wetzstein das erste Hallenfussballturnier in Kriens. Neu eingeführt wurden auch der Kegeltag und der Maskenball. So wurde der GSV Luzern wieder aktiv und macht seither beste Propaganda.

Die grossen Erfolge der letzten Jahre im Sportgeschehen belohnen die Anstrengungen des Vereins. Heute zählt der GSV Luzern gegen 170 Mitglieder, davon sind mehr als 100 Mitglieder aktiv in verschiedenen Sportarten.

Richard Wetzstein

Rätselecke

Rätsel Nr. 6

1	8		8	9	10	7	3
2	6		3	11	1	2	12
3	11		5	6	14	7	3
4	6		4	2	7	8	3
5	6		10	4	3	7	3
6	13		3	2	1	5	4
7	1		3	4	2	4	7
8	6		5	3	16	5	17
9	8		7	2	16	2	17
10	11		18	10	15	7	5
11	7		3	2	7	4	5
12	1		3	7	9	4	2
13	4		20	4	7	19	19
14	13		7	3	16	5	17
15	4		4	12	6	5	3
16	5		16	3	2	6	18

Die senkrechte Spalte in der Mitte ergibt das Lösungswort.

Lösungswort einsenden bis 7. Juni an:

- Arbeitsplatz des Piloten
- Kantonshauptort von Uri
- Sprengstoff
- Erdteil
- Hunger, «Gluscht»
- Südfrucht
- Ei vom Osterhasen
- Befehl im Militär
- Arzt
- Intelligenter, kluger Fisch
- Teil von Jugoslawien
- Brillenmacher
- Teil vom Ei
- Täglich erscheinender Lesestoff
- Grosses Säugetier
- Die Schweiz ist

Die Lösung des Rätsels vom Mai lautet:

Mustermesse Basel

Richtige Lösungen haben eingesandt:

Liseli Röthlisberger, Uetendorf; Hans Aebischer, Oberhofen (ich wünsche Ihnen recht gute Besetzung!); Verena Sager, Ebikon; Klara Marti, St. Gallen; Elisabeth Keller, Hirzel; Thomet Walter, Büren a. d. A.; Guido Stocker, Hitzkirch; P. und S. Schneebeili, Binningen; Werner Herzog, Möhlin (Sie finden die Fehler wie ein Lehrer!); Frieda Schreiber, Ohringen; Alb. Schaller, Visp; Sabine Berchtold, Reinach; Annemarie und Hans Mraz, Bregenz; Willy Peyer, Ponte Brolla (die Zeichnung ist gut gelungen!); Robert Huber, Altishofen; Dora und Otto Greminger, Erlen; Lotty von Wyl, Basel; Albert Aeschbacher, Gassel; Lilly Müller, Utzenstorf; Ruth Fehlmann, Bern (Entschuldigung, die fehlende Adresse war unser Fehler!); Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; Albert Süssstrunk, Lichtensteig (Sie müssen das Einsenddatum beachten!); Ruth Werndli, Aeschi, Jean Kast, St. Gallen.

Nachträglich eingegangene Lösungen vom April:

Albert Süssstrunk Lichtensteig; Frieda Schreiber, Ohringen; Ernst Bähler, Basel; Hilde Schuhmacher, Bern; Alexander Naef, St. Gallen; Ruth Werndli, Aeschi; Walter Thomet, Büren a. d. A.; Walter Gärner, GSVB Viktoria, Altdorf

Schreibmaschinenkurs

für Telescrit-Benutzer

Im vergangenen Winter haben wir mit der Migros-Klubschule einen Anfänger-Schreibmaschinenkurs für Gehörlose und Hörende unter Mithilfe einer Dolmetscherin durchgeführt. Damit wir einen zweiten Kurs organisieren können, brauchen wir noch zwei bis drei Teilnehmer, die während 12 Abenden den Kurs in Baden besuchen möchten. Kurstag und Zeitpunkt würden wir gemeinsam mit den Teilnehmern bestimmen. Interessenten melden sich bitte bei der Beratungsstelle Pro Infirmis, Badstrasse 33, 5400 Baden, Telefon 056 22 23 35